



Die Fraktur

stammt aus der Zeit der Wende zwischen Mittelalter und Neuzeit.

In der Gotik wurzelnd, ist sie mit der freien Bewegtheit ihrer schreibfreundigen Schwünge zum Herold eines neuen Lebensgefühls und zu einem eigenen deutschen Druckschriftstil geworden. In der Zeit Kaiser Maximilians und Dürers vollzog sich der Vorgang ihrer Entstehung als Druckschrift. In einem Jahrzehnt war sie abgeschlossen.

Von 1525 an wurde die Fraktur im engeren Sinne mit den bewegten Großbuchstaben und den im Gegensatz zur Schwabacher schmal gehaltenen Gemeinen im Buchdruck und später in der Zeitung die eigentliche deutsche Volksschrift. Durch Jahrhunderte hat sie ihre Lebenskraft erwiesen und sich als Zeichen deutscher Kultur und deutschen Volkstums bewährt.

Überall, wo in der Welt deutsch gesprochen und gedruckt wird, ist die Fraktur der volksnahe Träger deutschen Wortes.

Frakturschriften der Schriftgießerei D. Stempel AG, Frankfurt am Main

Luthersche Fraktur
Breitkopf-Fraktur
Unger-Fraktur

Gymde-Fraktur
Kleukens-Fraktur
Deutsche Anzeigerschrift

Deutsche Werkschrift
Humboldt-Fraktur
Görres-Fraktur

Grundschrift: Neue Luthersche Fraktur